

Besuch im KZ Natzweiler Straubhof

Am 15. November besuchten wir mit den Schülern der 10. Klassen das Konzentrationslager. Auf dem Weg dahin, sahen wir den Bahnhof, wo die Häftlinge hintransportiert wurden. Von der Bahnhof bis zum eigentlichen KZ waren es 8 km. Diesen Weg mussten die Häftlinge zu Fuß ablegen, wir fuhren mit dem Bus. Angekommen im eigentlichen KZ-Gelände, las uns unser Lehrer einige Berichte der Gefangenen vor. Auf dem Gelände befanden sich früher 18 Barracken, heute sieht man nur noch rote Flächen an den Stellen. Jedoch gibt es noch paar Barracken, die man besichtigen kann. Unser Lehrer erklärte uns, wie die Häftlinge in diesen Barracken lebten und daraufhin besichtigten wir die Krankenbarracke. In der linken Abteilung befand sich der Heizungsraum und an der rechten Seite befand sich die Krankenabteilung. Wir gingen zuerst in die Krankenabteilung. Am beängstigsten fand ich dort, das Zimmer, in dem sich der Tisch befand, auf dem die Ärzte die Menschenversuche unternahmen. Danach guckten wir uns den Heizungsraum an und liefen anschließend zur anderen Barracke. Diese war ein Inhaftierungsblock. Hier wurden die Gefangenen in kleinen Zellen mit 30 anderen eingesperrt. Für schlimmere Vergehen wurden sie in winzige Räume eingesperrt, in denen man weder stehen noch richtig sitzen konnte. Diese zwei Barracken fande ich persönlich am interessantesten.

Nachdem wir uns die Barracken angeguckt haben, sahen wir uns das Gemüsebeet und den Hinrichtungsplatz an. Zuletzt besuchten wir das Museum, welches in einer nachgebauten Barracke eingerichtet wurde. Bei dem Besuch im KZ hat mich die Krankenabteilung und die Gefängniszelle am meisten zum Nachdenken gebracht. Der Gedanke, dass verschiedene Versuche an Menschen unternommen wurden beängstigt mich sehr. Außerdem will ich mir gar nicht

vorstellen, wie sich die Gefangenen mit (meistens) 30 anderen in einer Zelle gefühlt haben. Ich würde jedem ein Besuch in dem KZ weiterempfehlen, da man das Leid der Gefangenen erst richtig verstehen kann, wenn man den Ort sieht, an dem sie gequält wurden.